

Lebensmittel

(red) Mit der Veränderung von Lebensmittelmärkten im Kontext der Globalisierung und den Konsequenzen für Landwirte und Verbraucher beschäftigt sich das neue Graduiertenkolleg „GlobalFood“ in den Agrarwissenschaften. In zwölf Teilprojekten verbinden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betriebs- und volkswirtschaftliche Ansätze mit Methoden der Entwicklungsforschung und der experimentellen Ökonomik. Am Graduiertenkolleg beteiligen sich neben der Fakultät für Agrarwissenschaften auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und das Courant Forschungszentrum „Armut, Ungleichheit und Wachstum in Entwicklungsländern“. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das Kolleg ab April 2011 für zunächst viereinhalb Jahre mit insgesamt rund 3,5 Millionen Euro.

Informatik

(red) Das Institut für Informatik der Universität Göttingen hat für die Lehramts-Ausbildung 10.000 Euro vom Göttinger IT-Dienstleister Sycor erhalten. „Durch die gezielte Ausbildung von Lehrkräften wollen wir dem technischen Fach Informatik an Gymnasien einen höheren Stellenwert verschaffen und das Ausbildungsniveau der Schülerinnen und Schüler nachhaltig verbessern“, so Institutsdirektor Prof. Dr. Dieter Hogrefe. Bausteine der Göttinger Lehramts-Ausbildung sind die Einführung des grundständigen Informatik-Lehramtsstudiums, die inhaltliche Unterstützung der Virtuellen Lehrerweiterbildung Informatik VLIN und die Abnahme von Erweiterungsprüfungen.

LehrerInnenzimmer

(red) Die Universität hat im Gebäude am Waldweg 26 die Cafeteria umgebaut und als „LehrerInnenzimmer“ mit Computerarbeitsplätzen, Gruppentischen und einer Sitzcke eingerichtet. Damit soll den Lehramtsstudierenden, die an acht verschiedenen Fakultäten studieren, eine soziale Infrastruktur geschaffen werden, um eine gemeinsame Berufsidentität als Pädagogen auszubilden und sich auf die schulischen Formen der kooperativen und kollegialen Zusammenarbeit vorzubereiten.

Fellow an Schulen

(red) Die Göttinger Studenten Roman Stilling und Benjamin Wilhelm engagieren sich in der gemeinnützigen Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“. Studierende aller Fachrichtungen können sich als Fellow bewerben, um im Anschluss an ihr Studium für zwei Jahre an Schulen in sozialen Brennpunkten zu arbeiten. Weitere Infos unter www.teamfirst.de.

„Studium oecologicum“ für Alle

Teilnehmer am Ideenwettbewerb für Studierende 2010 ausgezeichnet – Einsendeschluss für neue Ideen Ende März

(gb) Studium oecologicum, Training für Wettbewerbe und eine Nacht des Wissens: Aus 75 Vorschlägen hat die Universität Göttingen die Preisträgerinnen und Preisträger des Ideenwettbewerbs für Studierende 2010 gekürt. Zum Thema „Wir packen an! Neue Impulse zu Bologna“ hatten Studierende Vorschläge zur Verbesserung der Studienbedingungen und -strukturen eingesendet. Elf Ideen wurden prämiert, die besten drei erhielten Geldpreise.

Anne Uthoff und die Studierendeninitiative „Greening The University Goettingen“ erhielten den mit 1.000 Euro dotierten ersten Preis für ihren Vorschlag, Studierende in einem zusätzlichen „studium oecologicum“ in den Grundlagen des umweltverträglichen Wirtschaftens auszubilden. Aus allen Fächern sollen Studierende im „studium oecologicum“ Veranstaltungen besuchen können, die einen engen Bezug zur ökologischen Nachhaltigkeit im sozialen, ökonomischen oder naturwissenschaftlichen Bereich haben. Derzeit wird das Zusatzangebot „studium oecologicum“ aufgebaut.

750 Euro für den zweiten Preis gehen an den Projektvorschlag SKILLS von Kay Bents. SKILLS soll



Studium oecologicum und weitere gute Ideen: Meike Gottschlich (zweite von links, Organisatorin) mit Kay Bents, Benedikt Wiggering, Henrike Möhler, Anne Uthoff, Fabian Schneider (oben von links) sowie Andreas Klein und Anna Brauer (kniend von links).

eine zentrale Einrichtung der Universität Göttingen werden, die Studierende über Wettbewerbe wie die „Internationale Physik Olympiade“ und über Simulationen wie das „Modell European Parliament“ informiert und für die Teilnahme wirbt.

Den mit 500 Euro dotierten dritten Preis erhält Friederike Höher für den Vorschlag „Nacht des Wissens –

einmal nicht an Credits denken“. Ihr Konzept: Ein jährliches Programm aus Vorträgen, Konzerten, Führungen und Mitmach-Aktionen, das sich vor allem an Studierende und Schüler, aber auch an die breite Öffentlichkeit richtet.

„Innovativ Lernen – Neugierig Forschen. Ideen für eine verbesserte Lehr- und Lernkultur“ ist der Titel

des Ideenwettbewerbs für Studierende 2011. Gefragt sind Ansätze, die den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden stärken und die Forschungspraxis mit wissenschaftlichem Lernen verknüpfen. Einsendeschluss ist der 31. März 2011. Die Teilnahmebedingungen sind unter www.uni-goettingen.de/ideenwettbewerb abrufbar.

„Sprachrohr für Studierende“

Campusradio „GöHört“ ist jeden ersten Mittwoch im Monat auf Sendung

(gb) Ein Campusradio für Studierende von Studierenden – dieser Vorschlag gewann 2008 im Ideenwettbewerb den dritten Platz. Mittlerweile hat sich aus der Idee ein festes Redaktionsteam entwickelt. Mit „GöHört – Das Campusradio“ geht es an jedem ersten Mittwoch im Monat von 20 bis 22 Uhr auf der Frequenz des „StadtRadio Göttingen“ oder als Live-Stream im Internet auf Sendung. Zusätzlich wird ein Podcast angeboten.

Als „Sprachrohr für Studierende“ verstehe sich das Campusradio, so Frederic Heimann vom Redaktionsteam. Rund 3.000 bis 5.000 Hörer erreichen die Nachwuchs-Journalisten auf diese Weise, „im Live-Stream steigt die Anzahl der Zugriffe merklich an, wenn wir auf Sendung gehen“, so Heimann stolz.

Auf dem Programm stehen Veranstaltungsberichte, Themen wie der Bildungsstreik oder der Bau des neuen Lernzentrums sowie Interviews wie zum Beispiel mit der Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan. Einmal die Woche trifft sich das zwölfköpfige Team, um Themen zu besprechen und Beiträge zu verteilen. „So demokratisch, wie es irgendwie geht“, sei die Zusammenarbeit der Nachwuchs-Journalisten geregelt, erklärt Heimann.



Frederic Heimann führt ein Interview für das Campusradio für Studierende.

Jeder, der mitmachen will, muss zuerst eine Bürgerfunkschulung beim Stadtradio durchlaufen – die Kosten übernimmt das Campusradio, das dafür mit einem Etat aus den Studienbeiträgen unterstützt wird. Fachlichen Rat, Aufnahmegeräte und weitere Schulung erhält das Team beim Zentrum für Sprachen und Schlüsselqualifikationen. Auch Meike Gottschlich, Organisatorin des Ideenwettbewerbes, stand Gö-

Hört von Anfang an hilfreich zur Seite.

Momentan arbeitet das Team von GöHört neben den Sendungen vor allem daran, ihr Projekt auf eine breitere Basis zu stellen und neue Mitglieder zu gewinnen. „Mitmachen können bei uns alle Studierenden, die Lust haben, sich einzubringen“, wirbt Heimann. Mehr zum Campusradio im Internet unter www.goehoert.uni-goettingen.de

Vom Leitfaden zum Starterpaket

(gb) Ein verbesserter Leitfaden zu Studienbeginn – dieser Vorschlag gewann 2009 im Ideenwettbewerb den zweiten Preis. Die Lehramtsstudentin Anne Dechant hat nach ihren Erfahrungen bei ihrem Studienbeginn ein zentrales Informationsangebot für Studienanfängerinnen und -anfänger vorgeschlagen. Ihre Anregungen sind unter anderem eingeflossen in die Überarbeitung des „Starterpakets für Erstsemester“ der Abteilung Studienzentrale.

Der vierseitige Begrüßungsflyer für Neuimmatrikulierte ist anschaulich und übersichtlich nach Themen gegliedert. Von der „Checkliste für Erstsemester“ über „Chipkarte“ bis zu „Wohnen und Leben“ gibt der Flyer einen Überblick über die zentralen Informationsseiten im Internet. Eine Arbeitsgruppe hat das bisherige Starterpaket mit den Vorschlägen von Anne Dechant ergänzt und überarbeitet. Es wird seit diesem Wintersemester in gedruckter Form mit den Unterlagen zur Einschreibung verschickt, so dass alle Studienanfänger die Informationen sicher erhalten – ein weiterer Vorschlag von Dechant.

Interessierte können das Starterpaket unter www.uni-goettingen.de/starterpaket herunterladen.